



powered by ver.di

## Tulsa, Sofia, Shenzen

Arbeitnehmer in einem globalen  
Unternehmen

## Leiharbeit

Einschätzung und Erklärung von Leiharbeit  
sowie den gesetzlichen  
Neuigkeiten seit April

## G20 Gipfel

Was ist G20 und welchen  
Interessen dient ein solcher  
Gipfel?

## Neues vom AR

zone210 sprach mit Karin van Hall  
und Christine Behle

## ...und vieles mehr

Euch erwarten außerdem wieder ein Kreuzworträtsel  
sowie weitere Artikel



# zone210

Wer sind wir?



Foto: Claus Norgaard

## IMPRESSUM

### Redaktionsmitglieder:

Martin Schoenewolf  
Martina Knödler  
Carsten Buck  
Taro Tatura  
Maike Vahl

### Redaktionsschluss:

06.06.2017

### Kontakt:

redaktion@zone210.de

### V.i.S.d.P:

Natale Fontana  
ver.di Fachbereich Verkehr  
Fachgruppe Luftverkehr  
Besenbinderhof 60  
20097 Hamburg

Herzlich willkommen zur zweiten Ausgabe der zone210. Wir sind in der Gewerkschaft verdi organisierte Kolleginnen und Kollegen, die Euch informieren und Eure Interessen vertreten, Eure Fragen beantworten und versuchen etwas Licht in das Dunkel der aktuellen Geschehnisse des Lufthansa Technik Alltags zu bringen. Wer sich etwas mit Flugzeugen beschäftigt, weiß dass diese, um gewisse Positionen einfacher aufzufinden, in Zonen eingeteilt sind. Die Zone 210 ist in der international gültigen Einteilung das Synonym für das Cockpit und das möchten wir darstellen. Der Ort an dem, aus allen übrigen Zonen des komplexen Systems, Fragen und Antworten, Probleme und deren Lösungen zusammengeführt werden.

Um sicherzustellen euch immer möglichst gut recherchierte Artikel aus allen Bereichen anbieten zu können, sind auch wir auf Eure Unterstützung angewiesen. Solltet ihr Themen oder Details zu Sachverhalten kennen, von denen ihr meint sie lohnen sich verbreitet zu werden, wendet euch gern an uns.

Am besten per mail an [redaktion@zone210.de](mailto:redaktion@zone210.de)  
Wir behandeln Informationen selbstverständlich vertraulich und anonym, müssen jedoch verständlicherweise in der Lage sein, die Fakten nachvollziehen- und die Quellen überprüfen zu können.

Viel Spaß beim lesen, eure Redaktion.

# Das neue Leiharbeitsgesetz

Bis 2004 war Leiharbeit in Deutschland eine Ausnahme. Unternehmer nutzten sie, um Auftragsspitzen zu bewältigen. Mit den Hartz-IV- Gesetzen (Agenda 2010) hat die damalige rot-grüne Bundesregierung auch die Leiharbeit dereguliert. Unternehmen wie Lufthansa gründeten ihre eigenen Leiharbeitsfirmen wie z.B. Aviation Power, um dort nur noch Dumpinglöhne zu zahlen, beziehungsweise um zum Beispiel kein Urlaubsgeld zahlen zu müssen und vor allem das unternehmerische Risiko auf die Beschäftigten abzuwälzen. Das sorgte für einen stetig wachsenden Niedriglohnsektor. Minijobs, Leiharbeit und sogenannte Werkverträge haben seither massiv zugenommen. In all diesen Beschäftigungsfeldern reduzieren Arbeitgeber mit Hilfe der Leiharbeit ihre Stammebelegschaft. So senken sie Lohnkosten und maximieren ihre Gewinne. Es gab ca. 300.000 LeiharbeiterInnen (LAN) vor den Hartz-Gesetzen. Im Juni 2016 waren 1,006 Millionen LAN sozialversicherungspflichtig oder als hauptberufliche Minijobber beschäftigt. Der Anteil der LAN an der Gesamtbeschäftigung liegt derzeit bei knapp 3 Prozent. Fast die Hälfte der LAN verdient Bruttolöhne unterhalb der Niedriglohngrenze – und das mit zunehmender Tendenz. Geltende Gesetze sorgen dafür, dass Lohndumping hoffähig ist. Inzwischen verdienen rund 1,2 Millionen Menschen so wenig mit ihrer Arbeit, dass sie zusätzlich auf Hartz IV angewiesen sind. Diese Aufstockerei kostet den Staat rund elf Milliarden Euro im Jahr, die natürlich die Steuerzahler bezahlen müssen und damit die Lohndrückerei der Arbeitgeber finanzieren.

## Bruttoarbeitsentgelte in Euro insgesamt und von LAN (Mittleres Einkommen) 31. Dezember 2015

Helfer: Insgesamt 2.119€	Leiharbeiternehmer 1.524 €	Ein Minus von 595,- €
Fachkraft: Insgesamt 2.844€	Leiharbeiternehmer 2.099 €	Ein Minus von 745,- €
Spezialist: Insgesamt 4.041€	Leiharbeiternehmer 3.345 €	Ein Minus von 696,- €
Experte: Insgesamt 5.114€	Leiharbeiternehmer 4.343 €	Ein Minus von 771,- €

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (aus Berichte: Blickpunkt Arbeitsmarkt/Januar 2017)

## Die Folgen der Leiharbeit sind schwerwiegend

Die sogenannten atypisch Beschäftigten haben ein hohes Risiko, ihren Arbeitsplatz in Zeiten einer Krise zu verlieren. Vor allem die Leiharbeit sorgt dafür, dass sich Belegschaften in Stamm- und Randbelegschaften spalten. Darüber hinaus verbuchen die sozialen Sicherungssysteme drastische Einnahmeverluste. An einem System, welches die Absicherung der Stammebelegschaften nur über ein Zweiklassensystem ermöglicht, ist etwas faul. Auch LAN haben ein Recht auf eine gerechte Bezahlung. Wenn es zu wenig Arbeit gibt, müssen die LAN gehen, ihnen muss nicht einmal gekündigt werden. Das entleihende Unternehmen meldet sie einfach ab.

## Neue Regeln für LeiharbeiterInnen

Für LAN gelten seit dem 01. April 2017 neue Regeln bzgl. Bezahlung und Einsatzdauer. Demnach müssen sie spätestens nach 9 Monaten so bezahlt werden wie ein Mitarbeiter der entleihenden Firma. Außerdem dürfen LAN maximal 18 Monate an denselben Betrieb ausgeliehen werden. Danach müssen sie entweder die Einsatzstelle wechseln oder von dem Unternehmen übernommen werden. Ausnahmen davon sind leider möglich, allerdings nicht allein durch den Entleiher. Das aktuellste Negativbeispiel ist eine Regelung der IG Metall, mit der sie sich leider nicht gerade mit Ruhm bekleckert hat. In der Metall- und Elektroindustrie können Leiharbeiter nämlich künftig bis zu 48 Monate in einem Betrieb beschäftigt werden, statt den 18 Monaten, wie es das seit 1. April in Kraft getretene Gesetz vorsieht. Voraussetzung sei, dass der Arbeitgeber eine entsprechende Betriebsvereinbarung mit dem Betriebsrat abschließt, betonte ein Sprecher der IG Metall. Eine weitere wichtige und durchaus zu begrüßende Neuerung des Gesetzes ist das Verbot LAN als Streikbrecher einzusetzen. Dem Entleiher wird verboten Zeitarbeiter tätig werden zu lassen, wenn sein Betrieb unmittelbar durch einen Arbeitskampf betroffen ist. Wichtig im Umkehrschluss ist die Gewerkschaftsmitgliedschaft, um beim Streiken auch Streikgeld zu erhalten.

## Was heißt das für uns ab dem 01. April 2017?

Nach 9 Monaten haben LeiharbeiterInnen nun Anspruch auf Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld, Gewinnbeteiligung etc. Nach 18 Monaten spielt auch das MRO-Kerngeschäft keine Rolle mehr! Das neue Gesetz gilt jetzt für alle!! Die 18 Monate sind glücklicherweise auch nicht mehr zu umgehen, indem die LAN von Abteilung A in Abteilung B wechseln! Wenn Ihr, als über Leihfirmen beschäftigte KollegInnen, nach 9 bzw. 18 Monaten feststellt, dass das neue Gesetz bei Euch nicht eingehalten wird, dann meldet das Eurer Gewerkschaft und unserem Betriebsrat! Fordert Euer Recht ein! Schaffen wir das Zweiklassensystem ab! Stammebelegschaft und LAN sind für den Erfolg unseres Unternehmens verantwortlich. LAN werden als Sachkosten abgerechnet, lediglich die Stammebelegschaft als Personalkosten! Leiharbeit ist durch gesetzliche Regelungen auf das allernotwendigste Maß zu beschränken. Darüber hinaus sind LAN nach den jeweiligen Branchentarifverträgen mit einem 10%igen Aufschlag zu bezahlen. (Quelle: Beschluss vom ver.di Bundeskongress 2015)

# G20? War schon immer Schei...!

## Der Gipfel hat System

Anfang Juli findet in Hamburg das Treffen der 20 „wichtigsten“ Industrie- und Schwellenländer, sowie der Europäischen Union statt. Es ist das Treffen der Mächtigsten dieser Erde. Ein Treffen zur Umverteilung von unten nach oben.

Die Institution G20 entstand aus einem informellen Treffen im Rahmen der Asienkrise 1999. Sowohl die Veranstaltung, als auch die resultierenden Beschlüsse sind dabei keineswegs demokratisch oder durch Zusammenschlüsse wie die Vereinten Nationen legitimiert. Dieser elitäre Kreis hat sich selbst ermächtigt, über die Zukunft der Welt zu entscheiden. Trotz aller Kritik könnte man meinen, es sei besser wenn die Mächtigen dieser Welt friedlich miteinander reden würden, um Probleme zu lösen. Leider ist dieser Gedanke aber mehr als naiv. Merkel, Erdogan, Trump und Putin werden weder Armut noch Kriege bekämpfen. Sie werden darüber sprechen, wie welcher Teil der Erde weiter ausgebeutet werden kann, wer von wem Waffen kauft und wie was weiter privatisiert werden kann. Sowohl den Teilnehmenden, als auch der Institution G20 sind unsere Probleme egal! Die Kritik am G20 Gipfel ist dabei nicht losgelöst von Kritik an unserem Wirtschaftssystem zu sehen.

Der Gipfel ist lediglich die Spitze des Eisbergs. Der Kapitalismus muss als eigentliches Problem thematisiert werden. Krieg und Krise, Privatisierung und zunehmende soziale Ungleichheit sind untrennbar von dem System, in dem das Profitinteresse weniger über den Interessen der Massen steht; einem System in dem 8 Milliardäre mehr besitzen als die ärmere Hälfte der Weltbevölkerung!

## International gegen Unterdrückung

Der Kapitalismus und seine VertreterInnen agieren global, daher müssen wir uns ihm auch international entgegen stellen! Die Herrschenden versuchen stets die Mehrheit der Bevölkerung gegeneinander auszuspielen. Ob die angeblich faulen Griechen, gegen die angeblich dafür zahlenden Deutschen, ob Stammbesellschaft gegen LeiharbeiterInnen oder Geflüchtete gegen die ausgebeuteten EinwohnerInnen der Zufluchtsländer. Mit Lohndrückerei und Drohungen von Standortverlagerungen versuchen die Bosse global agierender Konzerne die Belegschaften im In- und Ausland zu spalten. Regierungen schließen Handelsabkommen im Interesse der Konzerne ab und sichern durch Kriege nicht nur geostrategische Interessen, sondern auch die Profite von Rüstungsunternehmen.

Auch der Lufthansa Konzern stellt hier keine Ausnahme dar. Eurowings, Leiharbeit, Angriffe auf Tarifverträge und letztlich die Verlagerung in GmbHs oder ins Ausland. Diesen Angriffen können wir nur internationale Solidarität entgegensetzen!

Ein guter Anfang dafür ist zum Beispiel die ITF (International Transport Workers' Federation) in der sich über 600 Gewerkschaften aus mehr als 140 Ländern organisieren. Dieses Potential gilt es zu nutzen! Wie wäre es zum Beispiel, wenn während eines Streiks der Hamburger Hafentarbeiter, die Hafentarbeiter in anderen Ländern die Annahme der Fracht aus Hamburg verweigern würden? Was wäre, wenn die Lufthansa KollegInnen bei Arbeitskämpfen aus Polen unterstützt würden, indem die Abrechnung lahm gelegt wird? Wir sind Milliarden! Unserer Kraft als lohnabhängig Beschäftigte müssen wir uns bewusst werden. Wenn die Gewerkschaftsbewegung es schafft, sich zunehmend gesellschaftspolitisch und außerparlamentarisch auf der Straße einzubringen, statt nur in betrieblichen Auseinandersetzungen zu Gunsten immer schlechter bezahlter Jobs zu verzichten, könnten wir viel mehr erreichen und die Produktionsmittel unter demokratische Kontrolle von uns ArbeiterInnen bringen!

## Hamburg – Als wäre der Gipfel nicht schon Quatsch genug...

Ebenso absurd wie die Veranstaltung an sich, ist der Austragungsort. Inmitten der alternativen Viertel Hamburgs, zwischen Schanze, Karoiviertel und St. Pauli auf dem Messegelände diesen Gipfel abzuhalten, grenzt an Wahnsinn. Böse Zungen behaupten gar, es sei die Rache des Senats für die geplatzte Olympia Bewerbung. Während bis jetzt noch nicht einmal die Kosten für den OSZE Gipfel 2016, welcher ebenfalls in Hamburg tagte, feststehen, werden für G20 die nächsten Millionen des Steuerzahlers verschwendet. Der letzte vergleichbare Gipfel der in einer Großstadt stattfand, war der G8 2001 in Genua und forderte unter anderem mit der Ermordung des Demonstranten Carlo Giuliani durch die Carabinieri seine Opfer.

Ebenso inakzeptabel sind die Einschränkungen der Grundrechte und Bewegungsfreiheit, welche die Hamburgerinnen und Hamburger zum Gipfel ertragen sollen. So werden etliche Straßenzüge und sogar ganze Viertel abgeriegelt. Die Überwachung der Zivilbevölkerung durch Videokameras im öffentlichen Raum wird massiv zunehmen.

Ob die Kameras nach dem Gipfel wieder zurückgebaut werden ist auch fraglich. Inzwischen gibt es sogar Warnungen des Innensensors an potentielle friedliche Blockierer, dass von der Schusswaffe Gebrauch gemacht und ohne Rücksicht der Weg für die Fahrzeugkolonnen freigeräumt werden könnte.

Errungenschaften des Grundgesetzes, auf die sich dieser Staat immer wieder beruft, werden mit Füßen getreten, wenn der saudische König, Merkel und Co. auf Hamburgs Straßen unterwegs sind. Dazu kommt noch der mehr als fragwürdige Einsatz der Bundeswehr im Inneren des Landes.

### **G 20 und die Lufthansa Basis Hamburg**

Da es auch am Flughafen und bei uns auf dem Gelände zu erheblichen Einschränkungen kommt (der ver.di Vertrauensleute Vorstand hat dazu in 4 Veröffentlichungen informiert) haben sich die Geschäftsleitung und der Vorstand auf Drängen der ver.di Vertrauensleute und des Betriebsrates bereit erklärt, am Freitag den 07.07.2017 alle Mitarbeiter bis auf die Notbesetzung bezahlt freizustellen.

Wir möchten hier allen beteiligten Vertrauensleuten sowie Betriebsräten für dieses Ergebnis danken.

Gleichwohl ist festzustellen, dass die vom Arbeitgeber als harmlos dargestellte Situation bei genauem Hinsehen Unschärfen aufweist. Als Beispiel sei hier die angekündigte Vollsperrung des alten Tischler Parkplatzes aufgeführt, der in den FAQs in eBase noch als größtenteils frei dargestellt wird.

Auch an den Tagen vor und nach dem Gipfel erwarten wir erhebliche Einschränkungen beim Arbeitsweg und eventuell auch am Arbeitsplatz.

Ein weiteres Beispiel ist ein Flyer der zur Zeit in der Abteilung WI kursiert. Hier baut der Arbeitgeber Druck auf und will zum Ausgleich von Feiertagen und der Freistellung am G20-Freitag die MitarbeiterInnen nötigen „freiwillig“ 4 zusätzliche Samstage bis Ende Juli 2017 einzuplanen.

Fakt ist: Wir haben weder die Gipfelteilnehmer eingeladen, noch vermieten wir für gutes Geld das LHT Vorfeld, also baden wir es auch nicht aus!



### **G20 – Ein guter Grund für Protest**

Dieser undemokratische Gipfel der Herrschenden wird zum Glück nicht ohne Protest über die Bühne gehen. So gibt es zum Beispiel das, auch von Gewerkschaftsjugendlichen unterstützte, Bündnis „Jugend gegen G20“, welches am 07.07.2017 zum Bildungsstreik aufruft und dabei auch von der Lehrgewerkschaft GEW unterstützt wird. Des Weiteren wird es neben Versuchen den Gipfel mit Blockaden zu stören auch einen Gegengipfel sowie eine internationale Großdemonstration geben.

Wir als Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter, wir als lohnabhängig Beschäftigte sollten gemeinsam mit allen Unterdrückten, mit Arbeitslosen, mit SchülerInnen, StudentInnen und Azubis auf die Straße gehen, um ein deutliches Zeichen für eine gerechte Welt zu setzen!

Hier findet ihr einen kleinen G20-Terminkalender:

- 5./6. Juli -> Alternativgipfel: Gipfel für globale Solidarität -> [www.solidarity-summit.org](http://www.solidarity-summit.org)
- 7. Juli -> BlockG20 – Color the red zone! -> [www.blockg20.org](http://www.blockg20.org)
- 8. Juli -> Großdemo: Grenzenlose Solidarität statt G20 -> [www.g20-demo.de](http://www.g20-demo.de)

# HAM meets CGN - Netzwerk im Aufbau

Am 18.05. reiste ich von Hamburg nach Köln zu einer Betriebsversammlung bei WA64. Ziel war es, ein ver.di- LHT Netzwerk aufzubauen und einen intensiven Informationsaustausch herzustellen.

Der örtliche BR Vorsitzende Thomas Heuer eröffnete die Betriebsversammlung, die in einem Pausenraum abgehalten wurde, der mit ca. 50 Personen gut gefüllt war. Es war seit langem eine Betriebsversammlung, die am Nachmittag und nicht, wie sonst üblich, um 21:00 Uhr, in den Abendstunden abgehalten wurde.



Foto: Taro Tatura

Die örtlichen Themen wurden vom BR Vorsitzenden präsentiert:

- Zukunft der LHT Köln WA64 (zukünftig T/FE3)
- UPS als zukünftiger Kunde für die Line Maintenance. (Interessanterweise befindet sich der derzeitige Line Maintenance Betrieb, der die LHT preislich unterboten hat, gerade im Insolvenzverfahren)
- Zukunft der ehemaligen Air Berlin KollegInnen

Nachdem der Betriebsratsvorsitzende die Sorgen und Fragen der Beschäftigten ca.135 Mitarbeiter platziert und um Antworten hierzu von der Geschäftsleitung gebeten hatte, kam mein Beitrag.

Beim örtlichen BR bedankte ich mich für die Einladung, stellte mich kurz vor und ging dann auf die Inhalte des internationalen Netzwerkes ein, welches ich mit ver.di und der ITF im Rahmen meines Ehrenamtes aufgebaut habe. Ich begann von der BR Verhandlung zu den „WT Challenge“ Maßnahmen und der Ergänzung der Betriebsvereinbarung „Zukunft LHT Hamburg“ zu berichten. Diese Veränderung befasst sich speziell mit Jubiläen, Raucherpausen, Telefonierverhalten und Verhalten bei gewerkschaftlichen Aktivitäten. Sie haben einen großen Einfluss in Hamburg und werden auch ausschließlich dort angewendet. Diese Veränderung der Vereinbarung war dem Arbeitgeber lediglich gelungen, weil es bei den Verhandlungen um den Bereich WT ging und dadurch der Einigungsdruck sehr groß war. Die Änderungen der tariflichen Maßnahmen wie z.B. Arbeitszeiterhöhung um 2 Std. ohne Lohnausgleich, reduzierte tarifliche Lohnerhöhungen, mittelfristiger Wegfall der Schichtzulagen, herunterstufen von SF1 qualifizierten Kollegen von 2C auf 2B und die reduzierten Zeitzuschläge sind mit Fassungslosigkeit und Missmut auf den Arbeitgeber von den Kölner KollegInnen zur Kenntnis genommen worden.

Trotz deutlich besserer Performance bei den letzten A380 Überholungen der DLH in HAM, gegenüber den alternativen Standorten, die sogar mit Gewinn durchgeführt wurden, führte die Schließung der Flugzeugüberholung logischerweise zu Verständnislosigkeit und Ängsten bei den Kölner KollegInnen.

Nachdem ich meinen Bericht beendet hatte, wurden von der örtlichen Geschäftsleitung auch für den Bereich Köln deutliche Einsparungen gefordert. Diese beinhalten z.B. eine 20%ige Stückkostenreduzierung, die durch Arbeitszeitflexibilisierung, Mehreinlastung und ggf. tariflichen Maßnahmen, z.B. Wegfall der Schichtzulage, realisiert werden sollen.

Es zeichnen sich also dort ähnliche Entwicklungen ab, wie wir sie bereits aus Hamburg bestens kennen.

Wir werden die neu geknüpften und auf nationaler und internationaler Ebene geknüpften Verbindungen aufrechterhalten, weiter ausbauen und über die weiteren Entwicklungen zu gegebener Zeit berichten.

Ein Gastbeitrag von **Klaus Winkler**

*Sprecher der Vertrauensleute LHT HAM, Sprecher der GFTK LHT/IT, Mitglied der KTK und Mitglied der ITF*

# Tulsa, Shenzen, Sofia

## Unsere Geschwister im Ausland

Immer wieder argumentiert das Management mit dem starken internationalen Druck und der daraus resultierenden Forderung der Kostensenkung um Bereiche teilweise oder gar komplett ins Ausland zu verlagern. Die KollegInnen bei WT, WM4 und WD6 haben das in den letzten Jahren erleben müssen.

Auch bei der Geräteversorgung sieht das nicht viel anders aus. Die Aufstellung der PD COM sorgt bei vielen MitarbeiterInnen für Verunsicherung und Angst um die Standorte HAM und FRA sowie den eigenen Arbeitsplatz. Dies äußert sich z.B. in der Verlagerung von lukrativ laufenden Produktgruppen an die Standorte in Shenzen oder Tulsa, ohne auf Konsequenzen zu achten.

Vom Management werden immer wieder Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramme aufgesetzt, welche von den KollegInnen mit viel Mühe und Fleiß umgesetzt werden müssen. Die wirklichen Knackpunkte werden zwar erkannt, dabei aber selten behoben. Trotzdem gelingt es der Mannschaft, ihr Ergebnis zu liefern und dabei noch zu wachsen und dadurch neue Kunden zu gewinnen. Die oben schon genannte Verlagerung von Produktgruppen an die ausländischen Standorte wird vom Management weiterhin gern als Argument genommen, um hier am Standort HAM die Kollegen weiter anzutreiben, schneller zu arbeiten und damit billiger zu sein. Dieses Verhalten hat man auch sehr gut am Umgang mit den KollegInnen von WM4 erkennen können. Kaum war die Auflösung der Abteilung besiegelt, gab es Artikel im Intranet und in der "Connect" wie wunderbar es in Sofia läuft. Interessant ist auch, dass der neue Hangar in Sofia nicht nur für Narrow Body Flugzeuge ausgelegt ist, sondern auch Wide Body Muster wie die A330/340 eingedockt werden können. Dass die Kollegen in Sofia bei weitem nicht einen vergleichbaren Lohn für dieselbe Arbeit erhalten, wird dabei schön verschwiegen. Zum Beispiel hat ein mit dem Spezialfacharbeiter 2 vergleichbarer Mechaniker in Sofia umgerechnet ca. 1500€ Brutto, was gerade mal die Hälfte von dem ist was hier in Hamburg gezahlt wird. Dazu kommen weniger bezahlter Urlaub und eine längere Wochenarbeitszeit als in Deutschland. In Tulsa und Shenzen sieht das nicht viel anders aus. Damit ist klar, was passieren muss. Als Arbeitnehmerschaft müssen wir uns über die Grenzen hinweg solidarisieren und für ein einheitliches Lohn- und Qualifikationsniveau kämpfen. Die KollegInnen in China, den USA, in Sofia und überall auf der Welt sind nicht weniger wert als wir. Das Management bezeichnet sie als unsere Brüder und Schwestern, also sollten sie auch bitte so behandelt werden!



# Aktuelles aus den Aufsichtsräten

## Bericht aus dem AR der Deutschen Lufthansa AG

Die Bundesfachbereichsvorsitzende Christine Behle, die für ver.di in den Aufsichtsrat der Lufthansa Aktiengesellschaft (DLH AG) gewählt ist, gab der zone 210 einen Überblick über die besprochenen Themen der letzten Aufsichtsratssitzung vom 15. März 2017.

Die DLH AG hat das Jahr 2016 mit einem Konzerngewinn von rund 1,8 Mrd Euro abgeschlossen. Das hört sich zunächst gut an, darin stecken aber einige Sondereffekte. Zum einen hat die Umstellung der betrieblichen Altersversorgung bei den Flugbegleitern einen Einmaleffekt von rund 700 Millionen Euro erbracht. Zum anderen sind die Kraftstoffpreise weiterhin auf niedrigem Niveau.

Gleichzeitig ist der Umsatz gesunken, was am weiteren Preisverfall, aber auch am stilllegen unrentabler Strecken liegt.

Für 2017 erwartet die Lufthansa ein Ergebnis welches leicht unter dem des Vorjahres liegt. Wegen der Einigung bei der Altersversorgung für die Piloten wird es aber in 2017 einen vergleichbaren Effekt wie bei den Flugbegleitern geben.

Die Tarifeinigung bei den Piloten war denn auch das zweite zentrale Thema bei der Aufsichtsratssitzung. Am Morgen der Aufsichtsratssitzung konnte ein Kompromiss erzielt werden, der den Piloten zwar Zugeständnisse bei der Vergütung, insbesondere durch eine sehr lange Laufzeit und bei der betrieblichen Altersversorgung abverlangte, aber gleichzeitig eine Sicherung der bisherigen Flugzeuge im Lufthansa-Konzern unter den Bedingungen des Konzerntarifvertrages und über 800 Neueinstellungen von Piloten ermöglichte. Die angedrohte Verlagerung von weiteren Flugzeugen in eine andere Gesellschaft hätte auch negative Auswirkungen auf die Beschäftigten am Boden und in der Kabine gehabt.



Foto: ver.di

Berichtet wurde auch über die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung "Involve Me". Erwartungsgemäß hat sich die Zufriedenheit der Beschäftigten am Boden und im Cockpit im Vergleich zur letzten Befragung erheblich verschlechtert. Um dem entgegenzuwirken sollen jetzt Maßnahmen vor allem bei den Führungskräften entwickelt werden. Es sollen aber für die Beschäftigten neue Dialogformate etabliert werden und Beschäftigte sollen zu sogenannten "Change-Drivern" ausgebildet werden. Es wurde von den Arbeitnehmervertretern sehr kritisch diskutiert, ob dies wirklich erfolgreich sein wird. Vielmehr muss es darum gehen, das zerstörte Vertrauen in die Unternehmensführung wiederherzustellen.

## Bericht aus dem AR der Lufthansa Technik AG

Auch für diese Ausgabe gab ver.di Mandatsträgerin Karin van Hall der zone 210 einen Einblick in die Sitzung des Lufthansa Technik (LHT) Aufsichtsrates (AR) vom 16.03.2017.

In dieser Sitzung wurden der Jahresabschluss für 2016 sowie die wirtschaftliche Lage des Unternehmens dargestellt. Auf eine Wiederholung der aus den entsprechenden Veröffentlichungen des Arbeitgebers, sowie des Berichtes von Fr. Hufenbecher während der letzten Betriebsversammlung, bekannten Zahlen wird an dieser Stelle verzichtet.

Es kristallisierte sich aber heraus, dass die Verlagerung ins Ausland weiter forciert wird. Investitionen finden, bis auf wenige Ausnahmen, größtenteils an den Standorten außerhalb Deutschlands statt.

Es gab des Weiteren 2 Anträge die beschlossen wurden:

Zum einen wurde für die Lufthansa Technik Alzey das Engine Overhaul and Service Agreement für das Motormuster CF34 (verbaut an Embraer ERJ sowie Bombardier CRJ Serie) mit General Electric (GE) bis 2029 verlängert. Dabei wollte GE einen neuen Vertrag, der neben den Lizenzgebühren eine Beteiligung am Umsatz vorgesehen hätte. Dieses wäre nicht wirtschaftlich gewesen. Stattdessen wurde zwar die Lizenz verlängert, zum Ausgleich aber zwei Motoren als Umlauf-Reserve gekauft.

Des Weiteren wurden umfangreiche Investitionen in den Kapazität-  
aufbau für die Lufthansa Technik Philippines in Manila beschlos-  
sen. Durch diese wird für die Line- und Base Maintenance der Mus-  
ter A320neo und A350 die Grundlage geschaffen.

Thema der AR-Sitzung zum Jahresabschluss ist auch immer die  
leistungsvariable Vergütung des Vorstandes. So auch in dieser  
Sitzung für das Geschäftsjahr 2016. Sie wurde gemäß der System-  
atik im DLH-Konzern beschlossen.

Für das laufende Geschäftsjahr 2017 haben alle Arbeitnehmerver-  
treter im AR die Seite der Anteilseigner aufgefordert, für den Vor-  
stand der LHT Reduzierungen bei der Vergütung zu beschließen.  
Die Reduzierung soll im gleichen Maß wie bei den tariflich Bes-  
chäftigten stattfinden, denn diese haben zum 01.01.2017 ihren  
Anteil geleistet.

Dies wäre, neben einem Beitrag zur (vom Vorstand immer wieder geforderten) Kostenreduzierung, auch ein deutliches Zeichen der Solidarität im Unternehmen. Die Anteilseigner haben die Forderung der Arbeitnehmerver-  
treter zurückgewiesen, das Thema wird den Aufsichtsrat in den folgenden Sitzungen wieder beschäftigen.



Foto: Mauricio Bustamante

## **Belohnung bei Pflichterfüllung? - Eine Frage der Sichtweise**

*Kommentierung durch die zone210 Redaktion*

*Der Aufsichtsrat hat die Leistungsvariable Vergütung für den Vorstand für 2016 beschlossen. Allgemein betrachtet ist das ein ganz normaler Vorgang bei der Erfüllung der Zielvereinbarungen, doch muss man hier hinterfragen, welche "Erfolge" das sind.*

*Die Schaffung einer Zweiklassengesellschaft innerhalb der Belegschaft durch die Herabsetzung der Gehaltsstruktur bei WT oder die Auflösung der Flugzeugüberholung kann hier sicher nicht als ethischer Pluspunkt gewertet werden.*

*Fr. Hufenbecher sagte auf der Betriebsversammlung im März, dass 2016 für WT ein hervorragendes Jahr war. Das mag auf dem Papier gemäß der vorliegenden Zahlen so aussehen, aber für die Kollegen, die 2h pro Woche länger arbeiten müssen und deren Lebensgestaltung durch die neuen Schichtpläne und Qualifizierungsstrukturen eingeschränkt wurde, sieht das sicher ganz anders aus.*

*Daher sollte der Vorstand mit einem guten Beispiel vorangehen und der Forderung der Arbeitnehmerbank im Aufsichtsrat der Lufthansa Technik von allein nachkommen und auf seine Leistungsvariable Vergütung verzichten. Beispielhaft zeigt sich derzeit das Verhalten der WT Geschäftsleitung, die für die WT-Kollegen aufgrund gut laufender Geschäfte einen Extrabonus für 2016 beschlossen hat.*

*Weiterhin ist es wünschenswert die bisher durchgeführten challenge Maßnahmen erneut zu überdenken und zu vorherigen Verhältnissen zurückzukehren.*

*Daher steht hier ein klarer Appell an die Geschäftsleitung und an den Vorstand, sich mit diesem Thema LHT weit zu beschäftigen und über eine Flächendeckende Lösung nachzudenken.*

# Kreuzworträtsel

Ihr erinnert Euch an das Rätsel aus dem letzten Heft, das korrekte Lösungswort lautete: SOLIDARITÄT

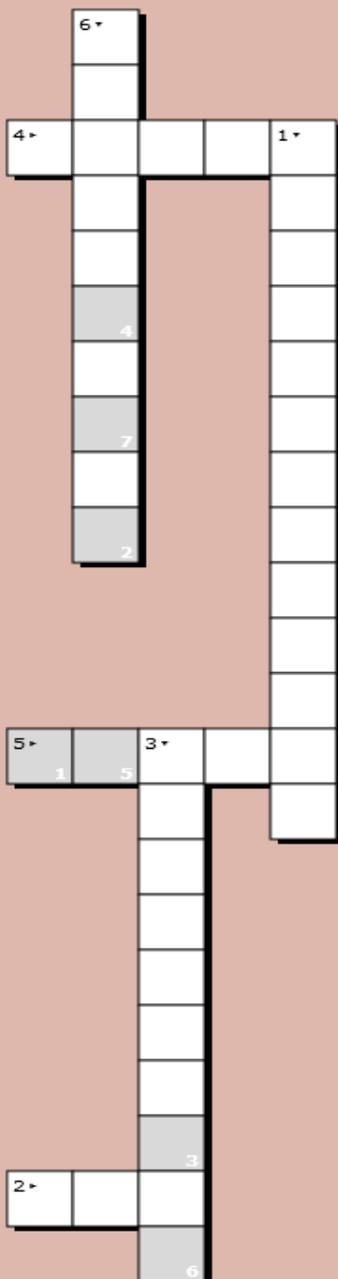
Nur wenige Stunden nach Erscheinen des Heftes erreichte uns die erste e-mail eines Kollegen mit der richtigen Lösung. Uns war es bis dahin selbst noch nicht gelungen das Rätsel zu lösen.

Aus allen korrekten Einsendungen haben wir den Gewinner im Losverfahren ermittelt.

Herzlichen Glückwunsch an den glücklichen Gewinner Ralf Raabe, HAM WR323.

Ihn erwartet ein Buchpreis über unsere wunderschöne Stadt als internationale Metropole, vom kolonialen Erbe zur Globalisierung.

Der Gewinn wird ihm nach seinem Urlaub überreicht werden.



Auch in dieser Ausgabe haben wir wieder ein Rätsel für euch!  
 Sende uns das korrekte Lösungswort an [redaktion@zone210.de](mailto:redaktion@zone210.de) und mit etwas Glück bist du das nächste mal der Gewinner! Wir wünschen viel Glück! Deine zone210

1. Als was dürfen LAN seit April 2017 nicht mehr genutzt werden
2. Welchen Kunden erhofft sich WA64 in CGN?
3. Welches Ereignis führte 1999 zur Entstehung von G20?
4. Wie lautet der zweite Planet in unserem Sonnensystem?
5. Hybridwerkstoff aus Aluminium und Glasfaser
6. Konkurrenzmodell zum A350





# Beitrittserklärung Änderungsmitteilung

Mitgliedsnummer

Titel/Vorname/Name \_\_\_\_\_

Strabe \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_ E-Mail \_\_\_\_\_

Hausnummer \_\_\_\_\_

Geburtsdatum \_\_\_\_\_

Geschlecht  weiblich  männlich

Staatsangehörigkeit \_\_\_\_\_

Ich möchte Mitglied werden ab

0 | 1 | 2 | 0 |

## Beschäftigungsdaten

Angestellter/r  
 Arbeiter/in  
 Beamter/in  
 freier Mitarbeiter/in  
 Erwerbslos

Vollzeit  
 Teilzeit, Anzahl Wochenstunden: \_\_\_\_\_

Azubi-Volontär/in-Referendar/in bis \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

Schüler/in-Student/in (ohne Arbeitskommen) bis \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

Praktikant/in bis \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

Altersteilzeit bis \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

Ich bin Meister/in – Techniker/in – Ingenieur/in  
 Sonstiges: \_\_\_\_\_

Bin/war beschäftigt bei (Betrieb/Dienststelle/Firmenfiliale) \_\_\_\_\_

Strabe \_\_\_\_\_ Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_

Branche \_\_\_\_\_

ausgeübte Tätigkeit \_\_\_\_\_

monatlicher Bruttoverdienst \_\_\_\_\_ Tätigkeits-/Berufsjahre o. Lebensalterstufe \_\_\_\_\_

€ \_\_\_\_\_

## Ich wurde geworben durch:

Name Werber/in \_\_\_\_\_

Mitgliedsnummer \_\_\_\_\_

IBAN \_\_\_\_\_

BIC \_\_\_\_\_

Titel/Vorname/Name vom/won Kontoinhaber/in (nur wenn abweichend) \_\_\_\_\_

Strabe und Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_

Personalnummer \_\_\_\_\_

von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

**Monatsbeitrag in Euro**

Der Mitgliedsbeitrag beträgt nach § 14 der ver.di-Satzung pro Monat 1 % des regelmäßigen monatlichen Bruttoverdienstes, jedoch mind. 2,50 Euro.

## SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige ver.di, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von ver.di auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

monatlich  vierteljährlich  zur Monatsmitte

halbjährlich  jährlich  zum Monatsende

Verdiente Dienstleistungsgewerkschaft  
 Gläubiger-Identifikationsnummer: DE61 2501 0510 0114 97  
 Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

**Zahlungsweise**

monatlich  vierteljährlich  zur Monatsmitte

## Ort, Datum und Unterschrift

\_\_\_\_\_

## Datenschutz

Die mit diesem Beitrittserklärung erhobenen personenbezogenen Daten, deren Änderungen und Ergänzungen werden ausschließlich gem. § 28 Abs. 9 Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) erhoben, verarbeitet und genutzt. Sie dienen dem Zweck der Begründung und Verwaltung Ihrer Mitgliedschaft. Eine Datenweitergabe an Dritte erfolgt ausschließlich im Rahmen dieser Zweckbestimmung und ist der jeweiligen Funktion zugeordnet. Die Verarbeitung der Daten erfolgt ausschließlich auf Grundlage der Einwilligung der betroffenen Person. Die Verarbeitung der Daten erfolgt ausschließlich auf Grundlage der Einwilligung der betroffenen Person. Die Verarbeitung der Daten erfolgt ausschließlich auf Grundlage der Einwilligung der betroffenen Person.

# Fragen für die Betriebsversammlung

## Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wenn Ihr etwas auf dem Herzen habt, was auf der Betriebsversammlung angesprochen werden soll, so besteht die Möglichkeit, es hier aufzuschreiben und uns Verdi Vertrauensleuten zukommen zu lassen. Wir werden es dann auf der Betriebsversammlung für Euch vortragen.

Bitte sprecht für mich an:


Ich möchte auf der Versammlung anonym bleiben

Ja  Nein

Name / Datum

Diesen Zettel gebt Ihr Euren Vertrauensleuten im Bereich oder in den Verdi-Briefkasten in Gebäude 123.

Rückseite für weitere Bemerkungen nutzen.

(Ehrverletzendes oder kränkende Stellungnahmen werden nicht berücksichtigt)





powered by:



# ver.di

## 01. Mai 2017 – Ein Rückblick

Zur diesjährigen 1.Mai Demonstration riefen die ver.di-Aktiven zu einem eigenen Lufthansa-Block auf. Gut 50 Kollegen aus allen Bereichen folgten dem Aufruf und brachten ihren Unmut über die Entwicklung in unserem Unternehmen lautstark auf die Straße. Dabei fanden die beiden selbstgemalten Transparente viel Beachtung durch die anderen ver.di Fachbereiche und den anderen Gewerkschaften, sowie den Medien.

Die Kollegen von WM4 nutzten die Medienpräsenz auf der Demonstration, um gegenüber der Presse ein paar Meinungen zu der Situation ihres Arbeitsplatzes und dem Verhalten der Geschäftsleitung zu äußern.

Wir sehen dies als Startpunkt einer wachsenden Protestkultur innerhalb unseres Betriebes.

